

Zeitschrift:	Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber:	Benediktiner von Mariastein
Band:	33 (1955)
Heft:	5
Nachruf:	H.H.P. Nikolaus Forster OSB : Professor am Kollegium Karl Borromäus in Altdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† H. H. P. Nikolaus Forster OSB *Professor am Kollegium Karl Borromäus in Altdorf*

Am 16. August schloß sich die Gruft über den sterblichen Überresten von P. Rektor Augustin, und schon am 9. Oktober starb an einem Schlaganfall ganz unerwartet sein treuer und ergebener Mitarbeiter, unser lieber Confrater H. H. P. *Nikolaus Forster*. Welches Zusammentreffen!

Eben beging man in unserer Wallfahrtsbasilika in Mariastein den dreihundertsten Gedenktag der Einweihung durch Bischof Franciscus von Schönau bei Anwesenheit des Bischofs von Basel, S. G. Franciscus von Streng und S. G. Abt Benno Gut von Einsiedeln, die ihre Pontifikalfunktionen vollzogen, als die Todesnachricht von Altdorf eintraf!

P. Nikolaus wurde geboren am 26. Januar 1909 als der Sohn frommer, arbeitsamer Eltern: Viktor und Theresia Forster-Liner, in Andwil (St. Gallen). Die wackere Bauernfamilie zählt 12 Kinder, wovon 3 Töchter in Ingenbohl eintraten und eine vierte sich dem Benediktinerinnenkloster Glattburg bei Goßau anschloß. Von 12 Kindern waren also fünf in den geistlichen Stand eingetreten und die übrigen Kinder sind in achtbaren Stellungen — das ist ein besonderer Segen in einer Familie, wo Frömmigkeit und Arbeitsamkeit zu Hause ist.

Nach seinen Gymnasialstudien wurde der liebe Verstorbene Benediktiner von Mariastein. Seine Profeß legte er ab im St. Gallusstift am 22. September 1928, und am 26. Juli 1933 wurde er in der Universitätskirche zu Innsbruck zum Priester geweiht.

Im Jahre 1934 wurde er *Professor* in Altdorf und 1937 *Subpräfekt* der Internen. P. Nikolaus wirkte demnach volle 21 Jahre an unserm Kollegium. 1938 sandten ihn seine Obern nach Italien, wo er sich in *Perugia* das Diplom für italienische Sprache und Literatur erwarb.

P. Nikolaus war ein Sprachengenie: Französisch und Italienisch sprach er fließend, lernte auch selbständig die spanische Sprache. Er war ein guter Lehrer, und die Schüler liebten ihn. Bisweilen, aber doch selten, konnte er bei einem störrischen Schüler «schlagfertig» werden — aber die Geduld kehrte wieder zurück —, und der Schüler hatte sich gebessert.

Mit der Erkrankung von P. Rektor mehrten sich die Arbeiten von P. Nikolaus. Er war als Ferienkommissär allein, da auch P. Beda erkrankte. So konnte er wenig Ferien machen. Noch am Vorabend des Todes besuchte er den sterbenden P. Rektor, dessen Tod ihm sehr zu Herzen ging.

Bei Schulanfang im Herbst war P. Beda noch nicht genesen und brauchte einen Ersatz, der aber wieder auf P. Nikolaus angewiesen war, und so häuften sich die Arbeiten für den letzteren.

Der Verlust von P. Rektor (dem Schreiber sagte P. Nikolaus oft: «ich meine immer, ich müsse den Rektor sehen»), die nie endende Mehrarbeit war zu viel für den immer dienstbereiten, geduldigen und frommen P. Nikolaus, der die Pflichten des Ordenslebens, wie die Lehrer- und Erziehungspflichten, sehr ernst nahm. So hat ihn Gott mitten aus seiner geliebten Arbeit herausgerissen zum großen Leid aller, die ihn kannten, seiner lieben Angehörigen und seiner Mitbrüder, die ihn sehr schätzten.

Gott belohne unserm lieben P. Nikolaus alle Dienste reichlich, die er für das Kloster, die Schule und seine Mitbrüder geleistet hat. R.I.P. P. Ildefons